

# Inhalt

<b>Alltag und Lebenswelt im 21. Jahrhundert</b>	<b>6</b>	<b>Postmoderne Antwort auf moderne Probleme</b>	<b>28</b>
Hans THIERSCH skizziert im Gespräch mit Karin Laueremann vor dem Hintergrund der komplexen, multioptionalen und entgrenzten Gesellschaft sein Konzept der Lebensweltorientierung.		Postmoderne Soziale Arbeit sucht zahlreiche Phänomene aus postmoderner Sicht zu entdramatisieren, theoretisch zu erklären und methodisch versiert zu bearbeiten, akzentuiert Heiko KLEVE.	
<b>In die Mitte der Gesellschaft</b>	<b>12</b>	<b>Soziale Arbeit als normative Handlungstheorie</b>	<b>31</b>
Ein Großteil der Fälle, mit denen es die Soziale Arbeit zu tun hat, resultieren aus massiven Selbstwert- und Anerkennungsstörungen, betont Lothar BÖHNISCH und konturiert sein Konzept der Lebensbewältigung.		Juliane Beate SAGEBIEL gibt einen kurzen, systematischen Überblick über die normative Handlungstheorie von Silvia Staub-Bernasconi.	
<b>Über die Theorie der Sozialpädagogik</b>	<b>16</b>	<b>Riskante Entwürfe</b>	<b>34</b>
Michael WINKLER fragt: „Was soll, was will, was kann eine Theorie der Sozialpädagogik leisten?“ und verhandelt die Grundbegriffe der Sozialpädagogik: Subjekt und Ort.		Uwe UHLENDORFF beschäftigt sich mit der Frage „Was heißt Sozialpädagogische Diagnose?“ und skizziert die Arbeitsschritte eines Diagnoseverfahrens für Kinder sowie Heranwachsende im Kontext der Jugendhilfe.	
<b>In Seenot</b>	<b>22</b>	<b>Soziale Arbeit und Ökologie</b>	<b>37</b>
Durch Sozialraum findet Sozialpädagogik Orientierung und befindet sich wieder in ruhigen Gewässern. Christian REUTLINGER zeigt in seinem Beitrag, wie widersprüchlich diese Annahme ist.		Sozial heißt verbunden sein mit Menschen in einer gemeinsamen Lebenswelt. Im ökosozialen Ansatz wird der prozessuale Zusammenhang in Raum und Zeit in Hinblick auf Problem- und Lebensbewältigung begriffen, betont Wolf Rainer WENDT.	
<b>Eine normative Ergänzung</b>	<b>25</b>	<b>Identität der Sozialen Arbeit</b>	<b>40</b>
Der Capabilities Approach ist hilfreich, um Begründung und Ausmaß von Normativität in der Sozialpädagogik zu bedenken, pointiert Michael TETZER.		Von der Identität Sozialer Arbeit zu sprechen, gelingt nur um den Preis einer Verkürzung eines komplexen Zusammenspiels vieler verschiedener Sachverhalte, unterstreicht Rainer TREPTOW.	
		<b>Eine Erzählung</b>	<b>43</b>
		Auf der Suche nach Wissen reist Arno HEIMGARTNER durch die Welt der sozialpädagogischen Forschungslandschaft.	
		<b>Sozialpädagogik – Sozialarbeit – Soziale Arbeit</b>	<b>3</b>
		Ausgehend von einem historischen Aufriss erörtert Josef SCHEIPL Gemeinsamkeiten und Unterschiede, um das Projekt „Soziale Arbeit“ voranzubringen.	
		<b>Work in process-Projekt</b>	<b>46</b>
		Sozialpädagogische Forschung wird immer wieder durch neue, interessante Fragestellungen befruchtet, konstatieren Barbara LOCHNER und Pascal BASTIAN.	
		<b>Eine Skizze – Nr. II</b>	<b>51</b>
		Dieter KREFT berichtet über den aktuellen Stand der Methodenlehre in der deutschsprachigen Sozialpädagogik.	
		<b>Asylverfahren für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge</b>	<b>52</b>
		Josef HIEBL gibt einen kurzen Überblick über den Ablauf des Asylverfahrens von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in Österreich.	
		<b>Literatur</b>	<b>53</b>
		<b>auszeit</b>	<b>45</b>
		<b>Fortbildung/Inserate</b>	<b>15/21/54/55</b>

